

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

Erst. Abl. Morg. 7 U. Inserate
werden bis Abends 6, Sonnt.
bis Mittags 12 U. angenommen
in der Expedition: Johannisallee
und Waisenhausstraße 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei
unvergeblich. Lieferung ins Haus.
Durch die P. Post vierteljährlich
22 Rgr. Einzelne Nummern
1 Rgr.

Nr. 255.

Donnerstag den 12. September

1861.

Dresden, den 12. September.

Die Ministerien des Innern und des Cultus haben so eben eine Bekanntmachung erlassen, die den Uebergang zur projectirten Reform unseres Medicinalwesens bildet. Darnach finden von jetzt an Ausnahmen bei der chirurgisch-medizinischen Academie zum Behuf des medicinischen Studiums überhaupt nicht mehr statt. Die Theilnahme an einzelnen, in die noch gangbaren Lehr-course fallenden Unterrichtsfächern ist hierdurch nicht ausgeschlossen. Ferner kommen bei der Universität Leipzig die bisher ausnahmsweise gestattet gewesenen Inscriptionen als sogenannter Studiosus chirurgiae von dem nämlichen Zeitpunkte an in Wegfall. Die Beibringung des Maturitätszeugnisses ist fortan unbedingtes Erforderniß der Inscription auch für diejenigen, welche sich dem Studium der Heilkunde auf der Universität widmen wollen.

Das Begräbniß des Herrn Oberst von Falkenstein findet heute Morgen um 7 Uhr vom Militärhospitale aus statt. Die „D. N. Z.“ bringt folgende Notiz aus der militärischen Laufbahn des Verbliebenen: „Bereits als Leutnant befand sich Herr v. F. in graufiger Lebensgefahr. Als am 6. Septbr. 1830 die damalige hiesige Aufregung sich namentlich gegen unsere Polizei wendete und man seinen Unmuth an dem Polizeihaus ausließ, welches in Flammen aufging, sprangen zwei wilde Kerle, wahre Nordbrenner, auf den damaligen Leutnant v. F. bei den zu einer Zeit mit großem Unrecht unbeliebten Schützen (Jägern) ein, packten ihn, schleppten ihn nach dem Feuer und wollten ihn eben in dasselbe werfen, als einige seiner Leute ihn aus den Klauen dieser Wüthenden befreiten.“

In der Ausstellung der königl. Kunstakademie (auf der Brühl'schen Terrasse) sind ferner neu aufgestellt: 1. Delgemälde. Georgi, hier: Gethemane. Oltmann, hier: Weibliches Bildniß. Kniebild. Junger, hier: Brustbild eines Knaben. Rose in Ad-nigsbrück: Wasserfall aus dem Gosautthale. Thessel, hier: Zwei Landschaften. Thieme, hier: Weibliches Bildniß. Kniebild. 2. Zeichnungen u. Fräulein Langendorf, hier: Rosen. Souache.

Wegen Herstellung einer Privatwasserleitung wird die Webergasse den 11. und 12. dieses Monats für alles Fuhrwerk gesperrt.

In unserer Mitte befindet sich seit etlichen Tagen der Componist G. Reichardt aus Berlin, besonders bekannt als der wackere Konseker des Arndt'schen Liedes: „Was ist des Deutschen Vaterland!“

Nachdem die von der königl. Polizeidirection in Bezug auf die am 18. August und 8. September d. J. in dem Grundstücke Hillniger Straße Nr. 33 stattgehabten Feuersbrünste bisher sorgfältigst angestellten Erörterungen zu der Ueberzeugung geführt haben, daß diese Schädenseuer durch böswillige Brand-

stiftung entstanden sind, so sieht sich dieselbe veranlaßt, auf die Bestimmungen der Verordnung vom 26. October 1833, wonach Derjenige, der einen vorsätzlichen Brandstifter und dessen Aufenthaltsort zuerst entdeckt und der Obrigkeit mit Beibringung solcher Verdachtsgründe anzeigt, daß der Beschuldigte auf deren Grund bei der wider ihn angestellten Untersuchung des fraglichen Verbrechens entweder geständig oder überführt wird, obrigkeitswegen eine Belohnung von 25 bis 300 Thalern erhalten soll, zu verweisen und hierbei zur weiteren Kenntnisaufnahme zu bringen, daß von dem Befiger des wiederholt beschädigten Grundstücks zum Zwecke der Ermittlung des Verbrechens die Summe von 300 Thalern und von der Dresdener Feuerversicherungsgesellschaft ebenfalls auf die Entdeckung des Brandstifters die Summe von 100 Thalern als Belohnung zugesichert worden sind. Es werden demnach alle diejenigen, welche in Bezug auf die beiden Brände irgend verdächtige Wahrnehmungen mitzutheilen im Stande sind, dringend aufgefordert, solche schleunigst anzuzeigen.

Das Verbot, durch das Georgenthor mit Gepäc- und Lastwagen zu fahren, hat schon öfter zu Collisionen Anlaß gegeben und die dort stationirte Schildwache muß gang gehörig auf dem Damme sein, um Zuwiderhandlungen abzuwehren. Neulich suchte ein Hausknecht eines hiesigen Hotels das Verbot in origineller Weise zu umgehen. Er fuhr mit einem kleinen Karren, worauf ein Koffer, wohlgemuth in das Georgenthor. In der Mitte wurde er von der Schildwache zurückgewiesen und zur Umkehr gezwungen. Er fuhr zurück, doch vor dem Eingange packt er seinen Koffer auf den Rücken, passiert damit das Thor und setzt den Koffer einstweilen auf den Schloßplatz, eilt dann zurück und ladet nunmehr seinen Karren auf, um in gleicher Weise durchzupassiren. Die Schildwache wollte aber diese Demonstration nicht dulden und arreirte den Schlänen, er wanderte nach der Wache, wurde aber bald wieder entlassen.

Was ist von einem Missionär zu halten? In einem Dorfe im Plauenschen Grunde will, dem Vernehmen nach, eine kleine Gesellschaft mythisch und pietistisch gekannter Leute, meist aus Dresden, ein Missionshaus auf eigene Kosten gründen, zu welchem Zweck sie unter sich Sammlungen veranstalten. Was ist ein Missionär? Scheinbar ist eine hohe Würde mit dem Berufe eines solchen christlichen Glaubensboten verbunden, denn der ausgesandte Religionslehrer thut, was die ersten Jünger und Apostel Jesu unternahmen. Er geht aus in alle Welt, um den Völkern der Finsterniß das Dasein des wahren Gottes zu verkünden, wozu große Geisteskraft und eine Menge nützlicher Kenntnisse gehören, um die Lehren der Christ-

in der kurfürstlichen Leibhege, in den letzten vier Jahren außerordentlich vermehrt. Beweis hierfür die Thatsache, daß in vergangener Jahre aus der kurfürstlichen Hofjagdflasse allein etwa 11,000 Thlr. Wildschadengelder ausgezahlt werden mußten. Die Summe wird sich voraussichtlich in diesem Jahre noch erheblich erhöhen, denn zu dem Rothwild hat sich nunmehr auch das Schwarzwildpret in den Revieren des Habichtswaldes gesellt und in den dortigen Feldern ganz außerordentliche Verwüstungen begangen. Es ist seit Menschengedenken unerhört, daß in Hissen außer dem Reinhardswalde sich Wildschweine aufgehalten haben, und es wäre, ganz abgesehen von dem bei der Jagdfrage bisher noch nie recht berücksichtigten Interesse der Forstwirtschaft, im Interesse der Landwirtschaft wahrlich dringend geboten, daß wenigstens dieser wilden Schweinewirtschaft bei uns ein Ziel gesetzt werde.

Breslau, 8. Sept. Prediger Konge ist kürzlich in seinem Geburtsorte Bischofswalde bei Reize gewesen und hat die dortigen Freunde zu neuer Thätigkeit für die freireligiöse Reform erweckt. Auch in Reize selbst hatte er sich eines gleichen Erfolges zu erfreuen. An beiden Orten werden sich zunächst religiöse Reformvereine bilden. Bis zum Jahre 1850 bestanden in Bischofswalde und in Reize christkatholische Gemeinden, die leider dem Drucke der nachfolgenden Jahre erliegen sind. — Am 11. Sept. steht Konge vor Gericht. Eine kleine Schrift: „Die Ursachen meiner Verbannung“, welche er am Ende vorigen Jahres in London erscheinen ließ, ist hier mit Beschlag belegt worden. Die Staatsanwaltschaft hat mehrere Stellen der Schrift inexcusirt und den Verfasser wegen Beleidigung der katholischen Kirche unter Anklage gestellt. Es wird mitgeteilt, daß sie sogar auf sofortige Verhaftung König's angetragen habe. Das Gericht hat jedoch den Antrag abgelehnt.

Posen, 5. Sept. Gestern früh hatten wir hier ein eigenthümliches Schauspiel. Eine große Schaar polnischer Damen aus den höchsten und mittleren Gesellschaftskreisen, angeblich über 200, versammelten sich auf dem freien Plage vor unserm Dom, um nach Anhörung einer feierlichen Messe einen Pilgermarsch nach dem über 40 Meilen von hier entfernten berühmten Wallfahrtsort Czestochau, im Königreich Polen, anzutreten, wo sie zu der dortigen wunderthätigen Mutter Gottes beten und von ihr die Rettung Polens erbitten wollen. Die Begleitung von Geistlichen, die anfangs beabsichtigt gewesen war, unterblieb, angeblich, weil der Erzbischof sie nicht gestattet hatte. Die frommen Damen, deren Fußwanderung wohl nicht weit reichen wird, hatten mit Erlaubnis der höchsten geistlichen Behörde ihre Equipagen neben sich, um im Fall der Ermüdung fahren zu können. Neugierig ist man, ob den frommen Pilgerinnen von den russischen Beamten der Eintritt in das Königreich trotz ihrer Waffe nicht verweigert werden wird, da man vielleicht in der Prozeßion nicht sowohl eine religiöse als eine politische Kundgebung erblickt.

Kalisch, 8. Sept. Gestern am Krönungstage des Kaisers war die Stadt nicht illuminiert. Denjenigen, welche illuminierten, wurden die Scheiben eingeschlagen. Das Militär wurde ausgepostet, worauf dasselbe, scharf einschreitend, die Verhafteten, unter welchen sich die angesehensten Bürger befanden, schlug und beraubte. Es wurden 40 Personen inhaftirt. Eine Deputation der Bürger geht nach Warschau.

Warschau, 7. Sept. Gestern und heute war unsere Stadt der Schauplatz von Austritten, die nicht verschlen können, die Ernüchterung und Umstimmung mancher Kreise zu beschleunigen. Wir hatten eine ganze Reihe von Kagenmusiken und Exzessen, die von der orthodoxen israelitischen Jugend gegen mehrere ihrer minder strenggläubigen Conspensgenossen ausgeführt wurden, welche trotz der Feiertage (Festtag und Sabbath) ihre Bäder geöffnet haben. Auf der Reichstraße begann der Auflauf gestern Abend gegen 6 Uhr. Bei einem Tabakhändler wurde zuerst die Schließung des Ladens verlangt, und als man dem Gebot nicht nachkam, ward eine gräßliche Kagenmusik veranstaltet, wobei ein Paar Scheiben eingeschlagen wurden. Lou da ging es zu einem Optiker in derselben Straße. Wiederum dasselbe Geheul, Gepfeife, Geschrei; doch schlug man die Fenster nicht ein. Der Häufe, meist aus jungen Burschen, zum Theil wirklichen Kindern, größtentheils in den beliebten Schlafrocken, bestehend, verstärkte sich durch

Wohnungsgenossen und Neugierige und zog nach der Kratauer Barstadt; vorsichtig umging man den Schlossplatz und die Hauptwache und zog durch das Biegingäßchen. Auf einmal fand die ganze Bande vor dem durch die Kugelspuren vom 27. Februar d. J. historisch gewordenen Hause des Buchhändlers Orgelbrand. Zufällig durch dieselbe Straße gehend, hörte ich schon von Weitem das Gepfeife und war nicht wenig erstaunt, als ich den Hergang vernommen, noch immer keine Polizei auf dem Plage zu sehen. Zahlreich war die Menge der Zuschauer. Die meisten Leute lachten und scherzten, schienen aber den Unfug mehr zu billigen als zu bedauern. Man ließ ihn auch ganz ruhig ausloben. So war es denn auch ganz natürlich, daß sich dieselben Scenen heute wiederholten. Den Anfang machte man auf der Judenstraße Kalemki, wo eine Parfümeriehandlung den ersten Angriff auszuhalten hatte, der so gewaltthätig ausfiel, daß Polizei herbeigeholt und später sogar Militär requirirt werden mußte. Ein Bursche wurde hier verhaftet; doch gelang es den Burschen, hier und in den benachbarten Straßen eine Anzahl Scheiben einzuschlagen; sogar die Branntweinschänken mußten geschlossen werden. Nachdem es hier ruhig geworden war, zogen dieselben wieder nach der Reichstraße zum Optiker F. Pit und kagenmuskelten aufs Neue. Auch bewarfen sie die Fenster mit Schmutz, so daß ein Ladenhalter in der Nähe seinen Laden schließen wollte, was jedoch die Straßenjugend selbst nicht zugab. Der genannte Fr. Pit kam nun mit einigen seiner Leute aus seinem Gewölbe, und mit Stöcken bewaffnet, vertrieben die wenigen Männer die ganze Bande. Gleichwohl dauerten die Ansammlungen müßiger Leute fort; die Polizei kam indes herbei, um fernere Insulte zu verhüten. Der Oberpolizeimeister, Oberst Rozwadowski, war längere Zeit selbst auf dem Plage.

Feuilleton und Vermischtes.

* Aertzliche Bemerkungen. (Aus dem Leben gegriffen.)
Oft ist dem Arzte nicht so schwer, die Krankheit zu heilen, als vielmehr die falschen Begriffe zu berichtigten und die Vorurtheile zu bekämpfen, welche der Kranke von seiner Krankheit und den Arzneimitteln hat.

Nichts ist der Vernunft gefährlicher als Dünkel, Stolz, Hochmuth, Ehrgeiz, denn diese Untugenden führen gewöhnlich zur unheilbaren Narrheit, wie dieß die Narrenhäuser bezeugen.

Ruhe, Ergebenheit in den Willen Gottes und festes Vertrauen auf den rechtheligen Arzt sind die ersten Bedingnisse der möglichen Heilung und die sichern Zeichen eines ächten Christen.

Manche Kranke bedürfen zu ihrer Heilung bloß eines Spasmachers.

Kein Mensch muß so sehr den Charakter der Ehrlichkeit und Offenherzigkeit verleugnen, als der Arzt. Er muß den schalen Miß des Einfältigen bewundern, den Verstand des Dummen loben, die Artigkeit des Plumpen rühmen, die Gelehrtheit des Unwissenden preisen u. s. w. Thut er dieß nicht, so verliert er das Vertrauen und wird für unwissend in seiner Kunst gehalten.

Die größte Kunst des Arztes besteht in dem, was die Franzosen savoir faire nennen, das heißt: unbedeutende und solche Krankheiten, welche die Natur an sich heilt, wenn ihr nur die gehörige Zeit und Schonung vergönnt wird, recht gefährlich zu machen, die dazu erforderliche hohe Einsicht recht augenscheinlich dazu stellen und solche Wundercuren, besonders wenn er noch die Kunst versteht, den Ruf seiner Collegen dabei etwas ins Dunkle zu stellen, recht oft und öffentlich zu erzählen. Wer dieß thut, erlangt in kurzem Berühmtheit, während, daß die Natur und der Todtengräber ihm seine Ignoranz entgegenrufen.

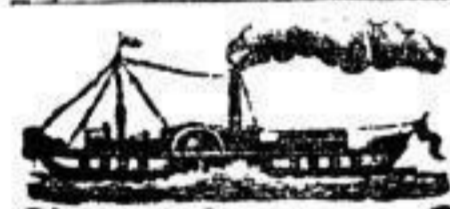
* Ein neuer historischer Roman in 2 Bdn. von Franz Lubojasky, welcher den Titel führt: „Der Untergang der Protestanten in Ober-Oesterreich“, erscheint nächstens in der Verlagshandlung von R. Kunze in Dresden. Dieser neue Roman des berühmten und beliebten Autors, dessen historischer Stoff den gewaltigen Kampf schildert, welchen das protestanti-

sche Volk Oberösterreichs ohne fremde Hilfe, lediglich auf sich und seinen Glaubensmuth gestützt, gegen die Uebermacht seiner katholischen Gegner führte, bringt nicht die oft portrairten Heldenfiguren des 30jährigen Krieges zur Anschauung, sondern neue Gestalten, Charaktere aus dem Volke gegriffen, wie sie sich erhoben hatten zur Rettung des Heiligsten, das nur ein Volk begeistert hat, der Gewissensfreiheit und der von seinen Feinden in den Staub getretenen Menschenrechte. Die Schilderung der Hauptfiguren der einander tödtlich hassenden Religionspartei ist historisch treu gehalten, wie wir beispielsweise nur des bigott fanatischen Kaisers Ferdinand II. erwähnen wollen, welcher allzuoft als finsterner, jeder versöhnlichen Regung abholder Despot dargestellt wird, während er, abgerechnet seine Bigotterie, ein heiterer und sanfter Empfindungen fähiger Charakter war. Der Verfasser hat in der Schilderung der Hauptfiguren seines neuen Romans dem Aussprüche Jean Pauls: „die großen Aufzüge der Weltgeschichte werden nur nach den Engeln oder Teufeln geschätzt, welche darin spielen und die Menschen zwischen beiden werden ausgelassen“, getreulich Rechnung getragen. Lubojahly hat Menschen geschildert, die der großen Geschichte jener unheilvollen, Sturmbelegten Zeit für immer angehören.

Quittung über freiwillig eingezogene Gaben für Frau Puhly aus Weißig. (Fortsetzung):
 G. Preißler 1 Thlr. R. S. 20 Ngr. F. B. 5 Ngr. Röder 15 Ngr.
 R. R. 10 Ngr. M. D. 10 Ngr. B. B. 15 Ngr. Sammlung von
 F. R. Rdt. Fr. Frz. Gr. R. I. R. II. Es. H. Bg. Sch. Jgr. 1 Thlr.

25 1/2 Ngr. A. 10 Ngr. Gesammelt i. d. West. zur stillen Brust 10
 Thlr. 10 Ngr. A. 3 - e. 10 Ngr. R. 6 Ngr. St. 8 Ngr. W. 7 1/2
 Ngr. B. 5 Ngr. X. 2 1/2 Ngr. E. 5 Ngr. X. 2 1/2 Ngr. S. 2 1/2
 Ngr. R. 5 Ngr. P. 1 Ngr. D. 2 1/2 Ngr. R. 10 Ngr. Lohnkutscher
 B. 5 Ngr. R. 2 1/2 Ngr. R. 5 Ngr. R. 5 Ngr. Abonnent i. Schan-
 dau 1 Thlr. R. B. B. 1 Thlr. A. R. 1 Thlr. 5 Ngr. J. G. Th.
 5 Ngr. Marie Th. 5 Ngr. F. X. Daniel 10 Ngr. Frau Richter 10
 Ngr. F. W. Meiler 10 Ngr. X. B. W. 1 Thlr. F. W. 5 Ngr. Carl
 Sonntag 10 Ngr. A. G. 15 Ngr. Fahn 1 Thlr. 12 Ngr. W. R. 5
 Ngr. G. De. 5 Ngr. Nimrod 1 Thlr. W. 5 Ngr. A. R. 10 Ngr.
 Mad. Berthold 10 Ngr. R. F. 20 Ngr. E. Hauswald 2 1/2 Ngr. J.
 S. 20 Ngr. M. D. 10 Ngr. Wilhelm 5 Ngr. E. 5 Ngr. G. Gjn.
 5 Ngr. Frau Kaufm. Schnabel 5 Ngr. D - r. 5 Ngr. Gallasch 10
 Ngr. J. G. X. 5 Ngr. R. R. 5 Ngr. Frau A. R. 1 Thlr. u. 1
 Paqu. Sagen. B. d. Jägerhofgasse 1 Thlr. S - l. 5 Ngr. Moriz
 Keller 15 Ngr. B. 10 Ngr. E. G. 5 Ngr. E. G. u. P. R. 3 Ngr.
 S. S. S. 10 Ngr. (Schluß folgt)

— (Eingesandt) Nachdem die außerordentlichen Leistungen der spanischen Nationaltänzer mehr bekannt geworden sind, haben sie sich — wie wir erfahren — entschlossen, noch drei Vorstellungen in Siegel's Restauration zu geben und zwar heute, Freitag und Sonnabend. Wünschenswert wäre es allerdings, sie zu einem längeren Aufenthalte veranlassen zu können. Höchst ansprechend sind die drei Piecen: Las dos Pandoréas, Las Gallagata und Pas de deux (mit Verwandlung), wo sie den ungeliebtesten und fürmischsten Beifall erndten, sowie durch die immer abwechselnd reizende Garderobe. Die Einrichtung von Billeis zu 3 Ngr. und Anfang 7 Uhr kann sich das Publikum recht wohl gefallen lassen. Möge das Auftreten wirklicher Künstler reichlich belohnt werden.



Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Fahrplan von Sonntag den 15. Sept. 1861 an bis auf Weiteres täglich
 Täglich { A. fr. 6 Uhr bis Aufsig u. Leitmeritz, Vorm. 10 bis Pirna, Nachm. 2 1/2 bis Schandau,
 von Dresden { B. fr. 9 1/2 Uhr Nachm. 2 1/2 u. 5 Uhr nach Weissen u. Nachm. 2 1/2 bis Riesa (Eisenb.-Ansch.)
 Ankunft in Dresden A. fr. geg. 9 U. von Schandau, Nachm. geg. 1 1/4 von Pirna u. geg. 5 Uhr von Leitmeritz.
 B. fr. geg. 8 3/4, Nachm. geg. 1 1/4 u. 4 1/2 von Weissen und Nachm. geg. 1 1/4 von Riesa
 Näheres in den Fahrplänen, welche gratis ausgegeben werden.
 NB. Bis auf Widerruf fährt noch ein Dampfboot von Sonntag den 15. September an: Abends 6 1/4 von Dresden nach dem Bade, Loschwitz und Blasewitz und Abends 7 Uhr von Loschwitz nach Dresden.
 Dresden, den 10. Septbr. 1861.
 P. S. Bei den Fahrten lt. Plan vom 15. September werden sämmtliche Nebenstationen gehalten.
Die Direction.

Stablissemments-Anzeige.
 Hiermit beehre ich mich, dem geschätzten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich am heutigen Tage ein
Juwelen-, Gold- und Silberwaarengeschäft
Ostra-Allee No. 29,
 — vis-à-vis dem Drangerlegebäude — unter meiner Firma eröffnet habe.
 Durch jahrelanges Arbeiten in einem der größten und besten hiesigen Geschäfte in jeder vorkommenden Arbeit geübt und mit dem Geschäftstakt vollständig vertraut, werde ich jederzeit bemüht sein, den mich Besührenden ein nach Kräften sortirtes Lager zu bieten und Bestellungen in Juwelen-, Gold-, Silber- und Emaillearbeiten jeder Art, sowie Reparaturen auf das sauberste und schnellste, unter Zusicherung der reellsten und billigsten Bedienung auszuführen.
 Dresden, den 12. September 1861. Hochachtungsvoll.
Eduard Klügel.

C. H. Ziechmann & Co.
 sonst Wilsdruffer Str. 7, jetzt Seestraße 17
 empfehlen ihr wohl assortirtes mit vielen neuen Gegenständen vermehrtes Lager in:
Kurz-, Galanterie- & Bijouterie-Waaren
 zu gefälliger Beachtung zu den billigsten Preisen.

Gut gehaltene Möbel,
 Wasch- und Kleidersecretäre, Sopha's, Stühle, ein Ruchbaumsofha u. s. w. sind zu verkaufen:
Martinstraße
 Nr. 14 part.

Ein großer Kanonenofen
 mehrere kleine, eine Geldkiste, eine Ziehharmonika sind zu verkaufen:
Webergasse Nr 16 pt.

Eine Engländerin,
 welche die besten Zugniffe besitzt, wünscht wieder eine Stelle als Gouvernante zu finden. Adressen Räckniger Platz 3. Etage, Dresden.

Eine geräumige trockne Niederlage
 in der Nähe der Waisenhaus- oder See-straße wird baldigst zu mieten gesucht. Adressen bittet man bei Frn. Kaufmann Oscar Feilgenbauer, Ecke der Waisenhaus-straße abzugeben.

Ein Affenpinscher 1/2 Jahr alt, ist zu verkaufen: Schützenplatz Nr. 10, 3. Etage.

Dampf- u. Schiffahrt: 8 Schiffe, 8 Schiffe, 10 Schiffe, nachm. 2 1/2 Schiffe, abe. 6 1/4 Schiffe, fu 6 1/4, nachm. 2 1/2 bis Weissen und Riesa vorm. 11, Abends 6 bis Weissen. Schiffe: 7 1/2 Schiffe, 2 1/2 Schiffe, nachm. 4 1/2 u. Weissen, nachm. 1, u. 4 1/2 u. Riesa, Abends 7 1/2 u. Weissen.

Das Dresdner Conservatorium für Musik

(Landhausstraße 6, II.)

unter dem höchsten Protectorate Sr. I. H. des Kronprinzen Albert von Sachsen und den Ehrenvorsänden Sr. I. H. Prinz Georg, Herzog zu Sachsen, Sr. H. d. reg. Herzog Ernst II. von Sachsen-Coburg und Sr. H. Fürst Friedrich II. von Hohenzollern-Hechingen — beginnt am 1. October d. J. einen neuen Coursus. — Den Unterricht in nachbenannten Lehrgegenständen ertheilen folgende Herren: 1) in Harmonie, Contrapunkt, Composition u. c.: I. Kammermusikus Rühlmann, Musikdirector Reichel, I. Kapellmeister D. J. Rietz; 2) Piano: I. Kammermusikus Rühlmann, H. Döring, Professor C. Leonhard; 3) Gesang: Hofopernsänger Risse, H. Döring; 4) Violine: I. Concertmeister Lauterbach, I. Kammermusikus Hüllweck, Bähr; 5) Cello: I. Kammermusikus C. A. Kummer; 6) Ensemble- und Orchesterspiel: Professor Leonhard; 7) Orgel: Musikdirector Organist Pfresschuer, Organist Merkel; 8) Declamation (für Gesangs-Compositions-Schüler und angehende Schauspieler): Hofschauspieler Feine; 9) Italienisch: Terrini; 10) Contrabaß, Fiedle, Oboe, Clarinette, Fagott, Horn, Trompete: I. Kammermusikus Reyl, Fürstenau, Siebendahl, Lauterbach, Herr, Lorenz, Queißer. — Die Aufnahmeprüfung findet Montag den 30. September d. J. Nachmittags 3 Uhr Landhausstraße 6, zweite Etage statt. — Da es gestattet ist, den Unterricht im Pianospiele, oder Solo- und Chorgesang, oder Violine u. c. einzeln und jedes getrennt von andern Lehrfächern zu besuchen, so finden Einheimische und Fremde, welche zu ihrem Vergnügen in irgend einem Zweige der Kunst ihre Ausbildung anstreben, die beste Gelegenheit, sich auf dem Institute zu vervollkommen. Der Unterricht der Schülerinnen findet getrennt von dem der Schüler statt. Für Anfänger und Kinder sind besondere **Elementarclavierclassen** (Mittwoch und Sonnabend Nachmittag) eingerichtet. — Das Honorar für den gesammten Unterricht beträgt 100 Thaler jährlich, für zwei Unterrichtsfächer 60 Thaler jährlich und für ein Fach 32 Thaler jährlich. — Die Statuten sind gratis durch die Expedition des Institutes, Landhausstraße 6, zweite Etage zu beziehen. — Zu jeder mündlichen Auskunft ist der mitunterzeichnete Director Pudor in den Vormittagsstunden bereit.

Dresden, im September 1861.

Der artist. Director:

Dr. J. Rietz, I. Kapellmeister.

Der vollzieh. Director:

F. Pudor.

Carl Haselhorst | Ecke der gr. und kl. Weißnergasse Nr. 22.
empfehlen sein assortirtes Lager:
Gaecht importirter Cigarren
sowie Cigarren aus den renommirtesten Fabriken der Zollvereins-Staaten, in schöner abgelagerter Waare zu billigsten Preisen.

Radical-Mittel zur Vertilgung und zur Verhütung des Entstehens von Gebäudeschwamm.

Ueber den Gebrauch eines langjährig erprobten, selbst bei stets feuchtem Boden als unfehlbar sich erwiesenen, sonst ganz unschädlichen, in jedem Orte käuflichen und äußerst billigen trockenen Vertilgungsmittels, welches ohne die geringste Umständlichkeit anwendbar, bei Neubauten den Schwamm niemals entstehen läßt, in allen Gebäuden denselben sofort tödtet, erfährt man das Nähere unter portofreier Einsendung von zwei Thalern bei

Hermann Hartung, in Joemmerda, Regierungsbezirk Erfurt.

Wurmpfefferkuchen,

mir von

Rgl. Sächs.

eigens concessionirt, verfehle ich daher dieses äußerst wirksame Fabrikat



Wurmchocolade,

einem hohen

Ministerium

nicht, ein hochgeehrtes Publikum auf aufmerksam zu machen.

Conditoreiwaarenfabrik von Robert Glühmann,

Freiberger Platz Nr. 24.

Gründliche Heilung des Zahnbrandes und vervollkommnete Herstellung künstlicher Gebisse vermittelt eines unveränderlichen marmorharten Cements. Der Unterzeichnete ist der Einzige, der dieses Verfahren anwendet und Operationen (ausgenommen Sonntags) von 9 — 4 Uhr in seiner Wohnung, Waisenhausstraße 27, II, alltäglich vornimmt.

A. Rostang, amerikanischer Zahnarzt,

Rath und Leibjahn-Arzt Sr. K. H. des Großherzogs von Sachsen-Weimar u. s. w.

Briefe, Gesuche, Rechnungen aller Art, Tabellen, Reinschriften, Annoncen, Gedichte, — Maschinen-, Modell- und Situationszeichnungen, Unterricht im Zeichnen, Geometrie, Arithmetik und Algebra: **Zahnsgasse 2 III.**

Eine Wirthschafterin

in gesehten Jahren und mit guten Zeugnissen versehen, welche von jeder bei hohen Herrschaften conditionirte und nur wegen Todesfall ihre letzte Stellung verlassen hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen zum ersten October ein anderweitiges Unterkommen. Adressen bittet man gefälligst abzugeben Rhänigasse Nr. 17, III. Etage bei Mad.

Thiele.

Eine freundliche möblirte Stube

mit Schlafcabinet ist an einen Herrn zu vermieten. Poppitz 29, 1. Etage. Auch ist daselbst

ein frischer Keller

zu vermieten.

Verkauf.

In der schönsten Lage von Dresden ist in einem lebhaften Dorfe an der Elbe

ein Haus

mit mehreren Stuben, Kammern und Garten wegen Wegzug billig zu verkaufen.

Das Nähere zu erfragen neben Stadt Berlin in dem Garngewölbe.

Ein Garn- und Weißwaarengeschäftchen

ist sofort zu verkaufen. Adressen sind gefälligst unter R. N. niederzulegen in der Exped. dieses Blattes.

Ein gebildetes Mädchen, welches schon früher die Stelle einer Verkäuferin vertreten hat und in allen weiblichen Arbeiten nicht unerfahren ist, sucht eine Stelle als Verkäuferin. Geehrte Adressen bittet man gefälligst in der Expedition d. Bl. unter den Buchstaben H. S. niederzulegen.

Ein vollständiges

Aquarium

ist kleine Schleggasse Nr. 2, 1. Etg. zu verkaufen und Mittags von 12 $\frac{1}{2}$ — 1 Uhr zu sehen, sowie Abends von 6 Uhr an.

Leineburger Malbricken,

schöne große Waare, empfiehlt schock- und Stückweise billig

R. H. Panse,

Rodmaringasse Nr. 3.

Als Lanfbursche

findet es gut erzogener Knabe von 14 bis 16 Jahren zum 1. oder 15. October eine Stelle. Nähere Auskunft Wildstruffer Str. Nr. 18 in der Hausflur.

Ruß 10
B. 7 1/2
S. 2 1/2
hntischer
t. Schan-
i. S. 25.
Richter 10
gr. Carl
B. R. 5
10 Rgr.
Rgr. 3.
S. 25.
allach 10
Chr. u. 1
Roch
t. 3 Rgr.

en Leib-
geworden
en, noch
nd zwar
wäre es
lassen zu
os Pan-
Berwand-
a Beifall
arderobe.
7 Uhr
Möge das

iglich
andau,
Anschl.)
meritz.
iefa

en nach

öbel,
Soph'a's,
w. sind
raße
rt.

nosfen
Biehar-

3 pt.

in,
wünscht
zu finden.
Dresden.

ge

der See-
sucht.

kaufmann
senhaus-

st zu ver-
Etage.

Beispiel: 1. 8. 10. 12. 14. 16. 18. 20. 22. 24. 26. 28. 30. 32. 34. 36. 38. 40. 42. 44. 46. 48. 50. 52. 54. 56. 58. 60. 62. 64. 66. 68. 70. 72. 74. 76. 78. 80. 82. 84. 86. 88. 90. 92. 94. 96. 98. 100. 102. 104. 106. 108. 110. 112. 114. 116. 118. 120. 122. 124. 126. 128. 130. 132. 134. 136. 138. 140. 142. 144. 146. 148. 150. 152. 154. 156. 158. 160. 162. 164. 166. 168. 170. 172. 174. 176. 178. 180. 182. 184. 186. 188. 190. 192. 194. 196. 198. 200.

Die Handwerkerschule

Wingt zur öffentlichen Kenntniß, daß sie mit dem 15. October d. J. einen neuen Lehrcursus beginnt. Die Anmeldungen zur Theilnahme werden im Schulhale (Rathshausstraße Nr. 22, 1. Etage), in der Buchhandlung von Türl, Wilsdruffstraße, und bei Unterzeichnetem von jetzt an angenommen. Prospekt und Stundenplan sind an genannten Orten gratis zu entnehmen.

Außerdem wird die Handwerkerschule noch besonders im Laufe dieses Winters, **Montags, Mittwochs und Freitags**, Abends von 7 bis 9 Uhr, Unterricht in: **Arithmetik, Geometrie, deutsche Sprache, allgemeine Naturlehre und gewerbliche Buchhaltung** erteilen.

Diesemjenigen, welche an diesem Unterrichte Theil nehmen wollen, erfahren das Nähere an obengenannten Orten.

Die Vorkseherschaft der Handwerkerschule durch
Dr. Schmerbauch,
i. B. erster Vorkseher.

Feldschlößchen.

Heute Donnerstag

Großes Concert von der böhmischen Capelle

aus Bisek, abwechselnd mit böhmischen Volksliedern.

Anfang 6 Uhr. Entrée 15 Pf. Bei ungünstiger Witterung im Saal.

Empfehlung

des aufs Neue ins Leben gerufenen ächten

Dr. Haugk's Magen-Liqueur

nach dem Original-Recept.

Dieser berühmte Bitter-Liqueur, die Erfindung eines ehemaligen ausgezeichneten und berühmten Arztes nimmt wohl unter allen für den Magen heilsamen Liqueuren einen hohen Rang ein. Derselbe besteht aus unschädlichen die Verdauung gesund anregenden Pflanzenstoffen, und ist daher bei mäßigem Genuße als ein vortreffliches Stomachicum zu benutzen. Er beseitigt nicht nur die von Magenaffectionen herrührenden Beschwerden, sondern übt auch durch seinen außerordentlich feinen aromatischen Geschmack einen höchst angenehmen Reiz auf den Gaumen aus und durchströmt den ganzen Körper mit dem Gefühle lebendigen Behagens.

Diese wohl selten in so inniger Vereinigung beisammen gefundenen vortrefflichen Eigenschaften würden diesem Bitter-Liqueur schon längst in den weitesten Kreisen Anerkennung und Aufnahme verschafft haben, wäre nicht bei dem frühen Tod des Erfinders das Geheimniß der Herstellung verborgen geblieben und dadurch zu unächten Fabrikaten Veranlassung gegeben worden.

Der Unterzeichnete, der so glücklich war, neuerdings das Original-Recept zu erlangen, hat nicht umhin gekonnt, die dadurch möglich gewordene Erzeugung des ächten Dr. Haugk's Magen-Liqueur sofort in Angriff zu nehmen, um diese so wohlthätige Erfindung der Menschheit nicht nur zu erhalten, sondern auch möglichst vielen Menschen zu gute kommen zu lassen.

Annaberg in Sachsen 1861.

F. W. Peitz,

alleiniger Inhaber und Fabrikant des ächten Dr. Haugk's Magen-Liqueur.

Attestirt von dem königl. Bezirk'sarzt Dr. von Teubern in Annaberg.

Haupt-Depot Dresden bei **Adolf May,**
Seestraße No. 16, Ecke der Breitegasse.

Für die Neustadt: **Moritz Wutke,**
am Markt.

Gewandhaus-Saal, erste Etage.

Reimer's

Anatomisches und ethnologisches



MUSEUM

von London, bestehend aus 500 Präparaten des menschlichen Körpers.
Täglich geöffnet für Herren von 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
Dienstag und Freitag ausschließlich für Damen von 2 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends.

An Donnerstagen wird die berühmte anatomische Venus von einer Dame explicirt.

Entrée 10 Ngr. Passe partout personnel pr. Monat 1 Thlr.

C. Süß'

vegetabilischer

Pappelbalsam

(ärztlich untersucht),

das sicherste und unschädlichste Mittel, ein schönes, starkes, gesundes Haar zu erhalten, übertrifft durch seine überraschende Wirksamkeit selbst die theuersten Haarerzeugungsmittel, was durch vielfache Zeugnisse bestätigt wird; die allgemeine Anwendung, welche sich dieser **Pappel-Balsam** durch seine unübertrefflichen Erfolge bereits in allen Ländern erworben hat, macht alle weitere Anpreisung unnöthig. à Flacon mit Gebrauchsanweisung 7½ und 10 Ngr.

Vegetabilisches

Pappel-Wasser,

das vorzüglichste Mittel zur Reinigung des Haares und Entfernung der Schuppen, wirkt gleichzeitig höchst stärkend auf den Haarwuchs, à Flac. mit Gebrauchsanweisung 7½ Ngr.

Die beste

Ricinusöl-Pomade,

à Pot 5 Ngr.

Alleinige Niederlage bei

C. H. Schmidt, C. Süß,

Neustadt a. M. Wilsdr. Str. 46.

Antonstädter Speise-Anstalt, Klauw. 184.
Heute: Schöpfensfleisch mit Kartoffelstücken

Zooplastisches Cabinet

im Saal des Brühl'schen Palais auf der Terrasse

Schlafrod-Magazin

von C. Wern,

Königsstraße Nr. 24. 2. Etage

L. Wüngen & Söhne

empfehlen billigt

G. Berge, Sporerstraße Nr. 12

Ein unversehrter junger Mann sucht so bald einen Posten als Boten oder Kurier, oder auch als Aufwärter für Herren zum Kleiderreinigen. Adressen unter F. G. 6 nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Pariser Roth

erhält augenblicklich Gold, Silber, Stahl, Messing etc. zu den reinsten, tiefsten Gang, halte ich billigt empfehle.

Heinr. Otto Würgau,

Prager Straße 6.

Acht indische

Perl-Sago

verlaufe ich billigt

Bruno Zilke, Gamenzer Straße.

Heute
AU
G
VOM

im Buchma
Nach de
des Kir
Größe

Thüringer
Duett a
Mastep
Die Thran
Cornett
Duvert.
Das treue
(Pos.-Du

SOIRE
Duvert
Arie a. Tit
Cécilien-
Variationen
Fest-Duvert
Brauflug
Largo a.
Beethoven

H

sp
Sennor

Duvert. 1.
Bieder Tr
Chor des
R. B
La Hne
dansé
Don S
Duvert 1.
Rarien-Br
Der schönst
Introd. a.

Lotterie-Co
Neustadt
burg. B

Die Ziehung 5. und Hauptclasse 60. K. S. Landeslotterie

beginnt Montag den 30. September und dauert bis zum 15. October d. J. Es befinden sich in derselben unter 25,000 Gewinnen die Haupttreffer von
150,000, 100,000, 80,000, 50,000, 40,000, 30,000, 20,000, 2 à 10,000, 10 à 50000 Thlr. u. s. w.

Hierzu empfehle ich **Kaufloose**: Ganze 51 Thlr., Halbe 25 Thlr. 15 Ngr., Viertel 12 Thlr. 22 Ngr 5 Pf. und Achtel 6 Thlr. 12 Ngr. 5 Pf.

In zweiter Classe jetziger Lotterie erhielt meine Collection den **ersten Hauptgewinn** von 12,000 Thlr. auf Nr. 7546, und in früheren Lotterien 3 mal 100,000, 40,000, 30,000, 3 mal 20,000, 8 mal 10,000 Thlr. u. s. w.

J. F. Barthold, Schreiberergasse 15 pt.

Von

Hoff'schen Malz-Extract (Kraft-Brust-Malz)

befindet sich Lager bei:

in Neustadt

Moritz Wutke, am Markt.

in Altstadt

Adolf May, Seestraße.

Bei Entnahme von 12 Flaschen Extract 6 Ngr. à Flasche incl. Glas, von 1 Flasche à 6½ Ngr. mit Glas.

Sämmtliche Briefe mit Aufträgen, an Herrn Joh. Hoff in Berlin gerichtet, gehen zur Abfertigung an mich zurück, da ich ermächtigt bin, unter denselben Bedingungen, wie die Fabrik liefert, zu verkaufen, was ich zur Ersparniß von Zeit, Porto- und Frachtpesen ergebenst anzeige.

**Das General-Depot für Sachsen
Adolf May.**

Die 5. und Hauptziehung 60. K. S. Landeslotterie

beginnt den 30. September und endigt am 15. October d. J. Haupttreffer der bei dieser Ziehung vorkommenden 25,000 Gewinne:

150,000 Thlr., 100,000 Thlr., 80,000 Thlr., 50,000 Thlr., 40,000 Thlr., 30,000 Thlr., 20,000 Thlr., 2 mal à 10,000 Thlr., 10 mal à 5000 Thlr., 25 mal à 2000 Thlr. u.

Kaufloose hierzu: Ganze 51 Thlr., Halbe 25½ Thlr., Viertel 12½ Thlr. und Achtel 6 Thlr. 12½ Ngr. empfiehlt hiermit bestens

Ferdinand Schneider,

Ecke der Josephinengasse u. d. Blauenschen Gasse.

Photographien auf Papier von 15 Ngr. an 41 Prager Straße 41.

Notenpulve

wünscht man zu kaufen. Anerbietungen: Kreuzkirche Nr. 1 in der Hausflur.

Glück und Segen

dem Herrn Mühlentochter

Näther in Lockwitz

zu seinem 42. Geburtstag.

D. und B.

Trotz der Ungunst des Wetters war Siegels Restauration am Dienstag zahlreich besucht, und nicht enden wollender Beifall krönte die prächtigen Tänze und reizenden Verwandlungsscenen. Don Sebastian de Bolze Panderetas muß man gesehen haben, um den Entusiasmus zu begreifen. Siegels schöner Saal eignet sich ganz besonders für diese Vorstellungen, man hat große Logen zum Schauen wie im Theater und Bühne und Orchester sind ausgezeichnet arrangirt, daher versäume Niemand, während der wenigen Tage noch sich diesen Genuß zu verschaffen.

L. B.

Eine Fleischbank ist sofort unter vorthellhaften Bedingungen zu verkaufen; es könnte auch ein dazu geeignetes Local nachgewiesen werden.

Näheres Waisenhausstraße Nr. 32 beim Bäcker

Feldschlößchen-Märzen-Bier

empfehlen

Oscar Renner, Marienstrasse No. 22, Ecke der Margarethengasse

Großes Cigarren- & Tabak-Lager von Hugo Paazig, Wildstruffer Str. Hôtel de franco.

Dr. Büttner, pract. Arzt u. Wundarzt, Töpfergasse 7, I. Sprechstunden früh 8—9 Nachm. (ausser Sonntags) 2—4 Uhr.

Conto- und Wirthschafts-Bücher empfiehlt G. H. Rehfeld, Neustadt, Hauptstraße 24.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Siepsh u. Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.